

Ansprache des Präsidenten der Russischen Föderation

2022-02-24 06:00:00

Moskau, Kreml

W. Putin: Liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands! Liebe Freunde!

¹ Ich glaube, dass es heute wieder notwendig ist, auf die tragischen Ereignisse im Donbass und auf die zentralen Fragen der Sicherheit in Russland selbst zurückzukommen.

² Ich möchte mit dem beginnen, was ich in meiner Rede vom 21. Februar dieses Jahres gesagt habe. Ich spreche über etwas, das uns besonders am Herzen liegt, über die fundamentalen Bedrohungen, die Schritt für Schritt und Jahr für Jahr von unverantwortlichen Politikern im Westen unverhohlen und ohne Not gegen unser Land eingesetzt werden. Ich beziehe mich auf die Osterweiterung des NATO-Blocks und die Annäherung seiner militärischen Infrastruktur an die Grenzen Russlands.

³ Es ist bekannt, dass wir seit 30 Jahren beharrlich und geduldig versuchen, mit den führenden NATO-Ländern eine Einigung über die Grundsätze der gleichen und unteilbaren Sicherheit in Europa zu erzielen. Als Antwort auf unsere Vorschläge sind wir ständig entweder auf zynische Täuschungen und Lügen oder auf Druck- und Erpressungsversuche gestoßen, während in der Zwischenzeit das Nordatlantische Bündnis trotz all unserer Proteste und Bedenken immer weiter ausgebaut wurde. Die Kriegsmaschinerie ist in Bewegung und, ich wiederhole, sie nähert sich unseren Grenzen.

⁴ Warum passiert das alles? Warum diese unverschämte Art, von einer Position der Ausschließlichkeit, Unfehlbarkeit und Freizügigkeit zu sprechen? Woher kommt diese gefühllose, ablehnende Haltung gegenüber unseren Interessen und völlig legitimen Forderungen?

⁵ Die Antwort ist klar, ganz klar und offensichtlich. Die Sowjetunion wurde Ende der 1980er Jahre schwächer und brach schließlich ganz zusammen. Der gesamte Verlauf der damaligen Ereignisse ist eine gute Lektion für uns heute; er hat überzeugend gezeigt, dass die Lähmung der Macht und des Willens der erste Schritt zu völliger Erniedrigung und Vergessenheit ist. Nachdem wir eine Zeit lang das Vertrauen verloren hatten, war das Gleichgewicht der Kräfte in der Welt gestört.

⁶ Dies hat dazu geführt, dass frühere Vereinbarungen nicht mehr in Kraft sind. Überredungskünste und Bitten helfen nicht. Alles, was dem Hegemon, den Machthabern, nicht passt, wird für archaisch, veraltet und überflüssig erklärt. Und umgekehrt: Alles, was ihnen vorteilhaft erscheint, wird als ultimative Wahrheit dargestellt und um jeden Preis, rüde und mit allen Mitteln durchgesetzt. Andersdenkende werden in die Knie gezwungen.

⁷ Ich spreche jetzt nicht nur über Russland und nicht nur über unsere Sorgen. Sie betrifft das gesamte System der internationalen Beziehungen und manchmal sogar die US-Verbündeten selbst. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR begann tatsächlich eine Neuverteilung der Welt, und die etablierten Normen des internationalen Rechts - und die wichtigsten, grundlegenden wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs angenommen und festigten weitgehend dessen Ergebnisse - begannen, diejenigen zu behindern, die sich im Kalten Krieg zum Sieger erklärten.

⁸ Natürlich mussten im praktischen Leben, in den internationalen Beziehungen und in den sie regelnden Regeln, Veränderungen der Weltlage und des Kräfteverhältnisses selbst

berücksichtigt werden. Dies musste jedoch professionell, reibungslos und geduldig geschehen, wobei die Interessen aller Länder zu berücksichtigen und zu respektieren waren und sie sich ihrer Verantwortung bewusst sein mussten. Aber nein - ein Zustand der Euphorie aus absoluter Überlegenheit, eine Art moderner Absolutismus, noch dazu auf dem Hintergrund des niedrigen Niveaus der allgemeinen Kultur und der Arroganz derjenigen, die die nur für sie selbst vorteilhaften Entscheidungen vorbereitet, angenommen und durchgesetzt haben. Die Situation begann sich nach einem anderen Szenario zu entwickeln.

⁹ Wir brauchen nicht weit zu gehen, um Beispiele zu finden. Zunächst führten sie ohne Genehmigung des UN-Sicherheitsrats eine blutige Militäroperation gegen Belgrad durch, bei der sie Flugzeuge und Raketen mitten in Europa einsetzten. Mehrere Wochen andauernde Bombardierung ziviler Städte und lebenswichtiger Infrastruktur. Wir müssen an diese Fakten erinnern, denn einige westliche Kollegen erinnern sich nicht gerne an diese Ereignisse, und wenn wir darüber sprechen, ziehen sie es vor, nicht auf die Normen des Völkerrechts zu verweisen, sondern auf die Umstände, die sie nach ihrem Gutdünken interpretieren.

¹⁰ Dann kamen Irak, Libyen und Syrien. Die unrechtmäßige Anwendung militärischer Gewalt gegen Libyen und die Umgehung aller Beschlüsse des UN-Sicherheitsrats zur Libyenfrage führten zur völligen Zerstörung des Staates, schufen eine riesige Brutstätte des internationalen Terrorismus und stürzten das Land in eine humanitäre Katastrophe und in den Abgrund eines langjährigen Bürgerkriegs, der bis heute andauert. Die Tragödie, die Hunderttausende, ja Millionen von Menschen nicht nur in Libyen, sondern in der gesamten Region zum Tode verurteilte, löste eine Massenmigration aus Nordafrika und dem Nahen Osten nach Europa aus.

¹¹ Ein ähnliches Schicksal droht auch Syrien. Das militärische Vorgehen der westlichen Koalition in diesem Land ohne die Zustimmung der syrischen Regierung und ohne die Genehmigung des UN-Sicherheitsrats ist nichts anderes als eine Aggression, eine Intervention.

¹² Die Invasion des Irak nimmt jedoch einen besonderen Platz ein, natürlich ohne jegliche Rechtsgrundlage. Der Vorwand war, dass die USA angeblich über zuverlässige Informationen über das Vorhandensein von Massenvernichtungswaffen im Irak verfügten. Zum Beweis schüttelte der US-Außenminister vor aller Welt ein Röhrchen mit weißem Pulver und versicherte, dass es sich dabei um die chemische Waffe handelte, die im Irak entwickelt werden sollte. Und dann stellte sich heraus, dass es ein Schwindel, ein Bluff war: Es gab keine chemischen Waffen im Irak. Unglaublich, erstaunlich, aber die Tatsache bleibt. Es gab Lügen auf höchster staatlicher Ebene und von der hohen Tribüne der UNO. Das Ergebnis waren enorme Opfer, Zerstörungen und ein unglaublicher Anstieg des Terrorismus.

¹³ Generell scheint es so zu sein, dass fast überall, in vielen Regionen der Welt, wo der Westen kommt, um seine Ordnung zu errichten, er blutige, nicht heilende Wunden hinterlässt, Wunden des internationalen Terrorismus und Extremismus. Die oben genannten Beispiele sind die ungeheuerlichsten, aber bei weitem nicht die einzigen Missachtungen des Völkerrechts.

¹⁴ Dazu gehört auch das Versprechen an unser Land, die NATO nicht einen Zentimeter nach Osten zu erweitern. Auch hier wurden sie getäuscht oder, wie der Volksmund sagt, einfach abserviert. Ja, man hört oft, dass Politik ein schmutziges Geschäft ist. Vielleicht, aber nicht so schmutzig, nicht in diesem Ausmaß. Schließlich verstößt ein solches betrügerisches Verhalten nicht nur gegen die Grundsätze der internationalen Beziehungen, sondern vor allem gegen die allgemein anerkannten Normen der Moral und Ethik. Wo sind hier Gerechtigkeit und Wahrheit? Nichts als Lügen und Heuchelei.

¹⁵ Im Übrigen schreiben und sagen amerikanische Politiker, Politologen und Journalisten selbst, dass in den letzten Jahren in den USA ein regelrechtes "Lügenimperium" entstanden ist. Es ist schwer, dem nicht zuzustimmen - es ist wahr. Aber es gibt keinen Grund, bescheiden zu sein: Die USA sind immer noch ein großes Land, eine systembildende Macht. Seine Trabanten fügen sich nicht nur demütig und gehorsam, singen bei jeder Gelegenheit mit, sondern kopieren auch sein Verhalten und akzeptieren begeistert die von ihm vorgeschlagenen Regeln. Mit gutem Grund kann man mit Sicherheit sagen, dass der gesamte so genannte westliche Block, der von den USA nach ihrem eigenen Bild und Gleichnis geformt wurde, dasselbe "Lügenimperium" ist.

¹⁶ Was unser Land betrifft, so haben sie nach dem Zusammenbruch der UdSSR trotz der beispiellosen Offenheit des neuen, modernen Russlands und seiner Bereitschaft zur ehrlichen Zusammenarbeit mit den USA und anderen westlichen Partnern und unter den Bedingungen einer faktisch einseitigen Abrüstung sofort versucht, uns zu Fall zu bringen, uns fertig zu machen und endgültig zu vernichten. Genau dies geschah in den 90er und frühen 2000er Jahren, als der so genannte kollektive Westen den Separatismus und die Söldnerbanden in Südrussland aktiv unterstützte. Welche Opfer und Verluste es uns gekostet hat, welche Strapazen wir auf uns nehmen mussten, bis wir dem internationalen Terrorismus im Kaukasus endlich das Handwerk gelegt haben. Daran erinnern wir uns und werden es nie vergessen.

¹⁷ In der Tat haben die Versuche, uns für ihre Interessen zu missbrauchen, unsere traditionellen Werte zu zerstören und uns ihre Pseudowerte aufzuzwingen, die uns, unser Volk, von innen heraus zersetzen würden, nicht aufgehört, jene Haltungen, die sie bereits aggressiv in ihren Ländern durchsetzen und die direkt zu Degradierung und Entartung führen, da sie der menschlichen Natur selbst widersprechen. Das wird nicht passieren, das hat noch nie funktioniert. Auch jetzt wird es nicht gelingen.

¹⁸ Trotz allem haben wir im Dezember 2021 erneut versucht, mit den USA und ihren Verbündeten eine Einigung über die Sicherheitsprinzipien in Europa und über die Nichtverbreitung in der NATO zu erzielen. Alles umsonst. Der Standpunkt der USA hat sich nicht geändert. Sie halten eine Einigung mit Russland in dieser für uns wichtigen Frage nicht für notwendig, sie verfolgen ihre eigenen Ziele und setzen sich über unsere Interessen hinweg.

¹⁹ Und natürlich stellt sich in dieser Situation die Frage: Was ist als nächstes zu tun, was ist zu erwarten? Wir wissen aus der Geschichte, wie die Sowjetunion 40 und Anfang 41 mit allen Mitteln versuchte, den Ausbruch des Krieges zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Dazu gehört auch, dass man buchstäblich bis zur letzten Minute versucht, einen potenziellen Angreifer nicht zu provozieren, indem man die notwendigsten und naheliegendsten Schritte zur Vorbereitung auf die Abwehr eines unvermeidlichen Angriffs nicht durchführt oder aufschiebt. Und die Schritte, die schließlich unternommen wurden, waren in katastrophaler Weise überfällig.

²⁰ Infolgedessen war das Land nicht vollständig auf den Einmarsch des nationalsozialistischen Deutschlands vorbereitet, das am 22. Juni 1941 ohne Kriegserklärung unser Land angriff. Der Feind wurde gestoppt und dann vernichtet, allerdings zu einem kolossalen Preis. Der Versuch, dem Aggressor am Vorabend des Großen Vaterländischen Krieges zu gefallen, war ein Fehler, der unser Volk teuer zu stehen kam. In den ersten Monaten der Kämpfe haben wir große, strategisch wichtige Gebiete und Millionen von Menschen verloren. Wir werden einen solchen Fehler nicht ein zweites Mal machen, dazu haben wir kein Recht.

²¹ Diejenigen, die nach der Weltherrschaft streben, erklären uns, Russland, öffentlich, ungestraft und - ich betone - ohne jede Rechtfertigung zu ihrem Feind. Sie verfügen heute in

der Tat über große finanzielle, wissenschaftliche, technologische und militärische Fähigkeiten. Wir sind uns dessen bewusst und bewerten objektiv die Drohungen, die ständig an unsere Adresse im Bereich der Wirtschaft ertönen, ebenso wie unsere Fähigkeit, dieser unverschämten und permanenten Erpressung zu widerstehen. Ich wiederhole, wir bewerten sie ohne Illusionen und auf äußerst realistische Weise.

²² Im militärischen Bereich ist das moderne Russland auch nach dem Zusammenbruch der UdSSR und dem Verlust eines Großteils seines Potenzials heute eine der mächtigsten Atomkräfte der Welt und verfügt darüber hinaus über gewisse Vorteile bei einer Reihe von Spitzenwaffen. In dieser Hinsicht sollte niemand daran zweifeln, dass ein direkter Angriff auf unser Land zu einer Niederlage und zu schrecklichen Konsequenzen für jeden potenziellen Aggressor führen würde.

²³ Die Technologie, einschließlich der Verteidigungstechnologie, unterliegt jedoch einem raschen Wandel. Die Führung in diesem Gebiet hat gewechselt und wird wechseln, aber die militärische Entwicklung der an unsere Grenzen angrenzenden Gebiete wird, wenn wir sie zulassen, noch jahrzehntelang, vielleicht sogar für immer, bestehen bleiben und eine ständig wachsende, völlig inakzeptable Bedrohung für Russland darstellen.

²⁴ Selbst jetzt, da die NATO nach Osten expandiert, wird die Situation für unser Land von Jahr zu Jahr schlechter und gefährlicher. Darüber hinaus hat die NATO-Führung in den letzten Tagen ausdrücklich von der Notwendigkeit gesprochen, den Ausbau der Infrastruktur des Bündnisses in Richtung der russischen Grenzen zu beschleunigen und zu forcieren. Mit anderen Worten: Sie verschärfen ihre Haltung. Wir können nicht länger nur zusehen, was passiert. Das wäre völlig unverantwortlich von uns.

²⁵ Der weitere Ausbau der Infrastruktur des Nordatlantischen Bündnisses und die militärische Erschließung des ukrainischen Territoriums sind für uns inakzeptabel. Das Problem ist natürlich nicht die NATO-Organisation selbst - sie ist nur ein Instrument der amerikanischen Außenpolitik. Das Problem besteht darin, dass auf den an uns angrenzenden Gebieten - ich möchte anmerken, auf unseren eigenen historischen Territorien - ein "Anti-Russland" geschaffen wird, das unter vollständige Kontrolle von außen gestellt wurde, von den Streitkräften der NATO-Länder intensiv besiedelt und mit den modernsten Waffen vollgepumpt wird.

²⁶ Für die USA und ihre Verbündeten ist dies eine sogenannte Politik der Eindämmung Russlands, eine offensichtliche geopolitische Dividende. Für unser Land ist es jedoch letztlich eine Frage von Leben und Tod, eine Frage unserer historischen Zukunft als Nation. Und das ist keine Übertreibung - so ist es nun einmal. Dies ist eine echte Bedrohung nicht nur für unsere Interessen, sondern für die Existenz unseres Staates und seine Souveränität. Dies ist die rote Linie, über die immer wieder gesprochen wurde. Sie haben die Grenze überschritten.

²⁷ In diesem Zusammenhang ist die Situation im Donbass zu nennen. Wir sehen, dass die Kräfte, die 2014 in der Ukraine geputscht, die Macht an sich gerissen und sie mit Hilfe von im Wesentlichen dekorativen Wahlverfahren gehalten haben, sich definitiv weigern, den Konflikt friedlich zu lösen. Acht Jahre lang, unendlich lange acht Jahre, haben wir alles getan, damit die Situation mit friedlichen, politischen Mitteln gelöst wird. Alles umsonst.

²⁸ Wie ich bereits in meiner vorherigen Rede sagte, ist es unmöglich, die Geschehnisse dort ohne Mitgefühl zu betrachten. Es war einfach nicht mehr möglich, das zu tolerieren. Dieser Alptraum - der Völkermord an den dort lebenden Millionen von Menschen, die nur auf Russland hoffen, die nur auf dich und mich hoffen - musste sofort beendet werden. Diese Bestrebungen, Gefühle und der Schmerz der Menschen waren der Hauptgrund für unsere Entscheidung, die Volksrepubliken des Donbass anzuerkennen.

²⁹ Ich halte es für wichtig, dies noch einmal zu betonen. Um ihre eigenen Ziele zu erreichen, unterstützen die führenden NATO-Länder extreme Nationalisten und Neonazis in der Ukraine, die ihrerseits den Menschen auf der Krim und in Sewastopol ihre freie Entscheidung für die Wiedervereinigung mit Russland nie verzeihen werden.

³⁰ Natürlich werden sie auf die Krim gehen, genau wie in den Donbass, um Krieg zu führen und zu töten, genau wie die Strafkolonnen der ukrainischen Nationalisten, Hitlers Kollaborateure im Großen Vaterländischen Krieg, wehrlose Menschen töteten. Sie erklären auch offen, dass sie eine Reihe anderer russischer Gebiete beanspruchen.

³¹ Der gesamte Verlauf der Ereignisse und die Analyse der eingehenden Informationen zeigen, dass der Zusammenstoß Russlands mit diesen Kräften unvermeidlich ist. Es ist nur eine Frage der Zeit: Sie bereiten sich vor, sie warten auf den richtigen Moment. Jetzt beanspruchen sie auch den Besitz von Atomwaffen. Wir werden dies nicht zulassen.

³² Wie ich bereits sagte, hat Russland die neuen geopolitischen Realitäten nach dem Zusammenbruch der UdSSR akzeptiert. Wir respektieren alle neu entstandenen Länder im postsowjetischen Raum und werden dies auch weiterhin tun. Wir respektieren ihre Souveränität und werden sie auch weiterhin respektieren. Ein Beispiel dafür ist die Hilfe, die wir Kasachstan gewährt haben, das tragische Ereignisse und Anfechtungen seiner Staatlichkeit und Integrität erlebt hat. Aber Russland kann sich nicht sicher fühlen, kann sich nicht entwickeln, kann nicht existieren, wenn eine ständige Bedrohung vom Gebiet der heutigen Ukraine ausgeht.

³³ Ich möchte Sie daran erinnern, dass wir in den Jahren 2000-2005 militärisch gegen Terroristen im Kaukasus gekämpft, die Integrität unseres Staates verteidigt und Russland bewahrt haben. Im Jahr 2014 haben wir die Menschen auf der Krim und in Sewastopol unterstützt. Im Jahr 2015 haben wir unsere Streitkräfte eingesetzt, um das Eindringen von Terroristen aus Syrien nach Russland zuverlässig zu unterbinden. Es gab keine andere Möglichkeit, uns zu verteidigen.

³⁴ Das Gleiche passiert jetzt auch. Ihnen und mir blieb einfach keine andere Möglichkeit, Russland, unser Volk, zu verteidigen, als die, die wir heute nutzen müssen. Die Umstände verlangen von uns, dass wir entschlossen und sofort handeln. Die Volksrepubliken des Donbass haben Russland um Hilfe gebeten.

³⁵ In diesem Zusammenhang habe ich gemäß Teil 7 Artikel 51 der UN-Charta, mit Genehmigung des russischen Föderationsrates und in Übereinstimmung mit den von der Föderalen Versammlung am 22. Februar dieses Jahres ratifizierten Verträgen über Freundschaft und gegenseitigen Beistand mit den Volksrepubliken Donezk und Luhansk den Beschluss gefasst, eine besondere Militäroperation durchzuführen.

³⁶ Ihr Ziel ist es, die Menschen zu schützen, die seit acht Jahren von dem Kiewer Regime misshandelt und ermordet werden. Und zu diesem Zweck werden wir uns für die Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie für die Aburteilung derjenigen einsetzen, die zahlreiche blutige Verbrechen an der Zivilbevölkerung, einschließlich der Bürger der Russischen Föderation, begangen haben.

³⁷ Gleichzeitig sehen unsere Pläne nicht vor, ukrainische Gebiete zu besetzen. Wir haben nicht die Absicht, jemandem etwas mit Gewalt aufzuzwingen. Gleichzeitig ist in letzter Zeit im Westen immer häufiger zu hören, dass die vom totalitären Sowjetregime unterzeichneten Dokumente, in denen die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs festgeschrieben sind, nicht mehr umgesetzt werden sollen. Was ist also die Antwort darauf?

³⁸ Das Ergebnis des Zweiten Weltkriegs ist heilig, ebenso wie die Opfer, die unser Volk auf dem Altar des Sieges über den Nationalsozialismus gebracht hat. Dies steht jedoch nicht im Widerspruch zu den hohen Werten der Menschenrechte und Freiheiten, die auf den

Realitäten der Nachkriegsjahrzehnte beruhen. Sie setzt auch nicht das in Artikel 1 der UN-Charta verankerte Selbstbestimmungsrecht der Nationen außer Kraft.

³⁹ Ich möchte Sie daran erinnern, dass weder bei der Gründung der UdSSR noch nach dem Zweiten Weltkrieg irgendjemand die Menschen in den Gebieten, die die heutige Ukraine bilden, gefragt hat, wie sie ihr Leben gestalten wollen. Unsere Politik basiert auf der Freiheit, der Wahlfreiheit eines jeden, seine eigene Zukunft und die seiner Kinder selbst zu bestimmen. Und wir glauben, dass es wichtig ist, dass alle Menschen, die auf dem Gebiet der heutigen Ukraine leben, alle, die das wollen, dieses Recht ausüben können - das Recht zu wählen.

⁴⁰ In diesem Zusammenhang appelliere ich auch an die Bürger der Ukraine. Im Jahr 2014 hatte Russland die Pflicht, die Bewohner der Krim und Sewastopols vor denjenigen zu schützen, die Sie selbst als "Nazis" bezeichnen. Die Menschen auf der Krim und in Sewastopol haben sich für ihr historisches Heimatland, für Russland, entschieden, und wir haben sie dabei unterstützt. Auch hier konnten wir einfach nicht anders handeln.

⁴¹ Die heutigen Ereignisse haben nichts mit dem Wunsch zu tun, die Interessen der Ukraine und des ukrainischen Volkes zu verletzen. Es geht darum, Russland selbst vor denen zu schützen, die die Ukraine als Geisel genommen haben und versuchen, sie gegen unser Land und seine Bevölkerung einzusetzen.

⁴² Ich wiederhole: Unser Handeln ist Selbstverteidigung gegen die Bedrohungen, die uns drohen, und gegen ein noch größeres Unglück als das, was heute geschieht. So schwierig es auch ist, ich bitte Sie, dies zu verstehen, und ich rufe Sie auf, gemeinsam daran zu arbeiten, diese tragische Seite so schnell wie möglich umzuschlagen und gemeinsam voranzukommen, sich nicht in unsere Angelegenheiten, in unsere Beziehungen einzumischen, sondern sie unabhängig voneinander aufzubauen - so dass die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, um alle Probleme zu überwinden und uns trotz nationaler Grenzen von innen heraus als eine Einheit zu stärken. Daran glaube ich - das ist unsere Zukunft.

⁴³ Ich muss mich auch an die Mitglieder der ukrainischen Streitkräfte wenden.

⁴⁴ Liebe Genossinnen und Genossen! Ihre Väter, Großväter und Urgroßväter haben nicht gegen die Nazis gekämpft und unser gemeinsames Vaterland verteidigt, damit die heutigen Neonazis die Macht in der Ukraine übernehmen können. Sie haben einen Treueeid auf das ukrainische Volk geschworen und nicht auf die volksfeindliche Junta, die die Ukraine ausraubt und drangsaliert.

⁴⁵ Befolgen Sie ihre kriminellen Befehle nicht. Ich fordere Sie auf, Ihre Waffen sofort niederzulegen und nach Hause zu gehen. Ich möchte klarstellen, dass alle ukrainischen Armeeeingehörigen, die dieser Forderung nachkommen, das Kriegsgebiet verlassen und ungehindert zu ihren Familien zurückkehren können.

⁴⁶ Ich möchte noch einmal betonen, dass die Verantwortung für ein mögliches Blutvergießen allein auf dem Gewissen des Regimes liegt, das das Gebiet der Ukraine regiert.

⁴⁷ Nun ein paar wichtige, sehr wichtige Worte an diejenigen, die von außen versucht sein könnten, sich in das Geschehen einzumischen. Wer auch immer versucht, sich bei uns einzumischen, geschweige denn unser Land und unser Volk zu gefährden, muss wissen, dass die Antwort Russlands sofort erfolgen und Konsequenzen nach sich ziehen wird, die Sie in Ihrer Geschichte noch nie erlebt haben. Wir sind auf jede Entwicklung der Ereignisse vorbereitet. Alle notwendigen Entscheidungen wurden in dieser Hinsicht getroffen. Ich hoffe, dass ich gehört werde.

⁴⁸ Liebe Bürgerinnen und Bürger Russlands!

⁴⁹ Das Wohlergehen, die Existenz ganzer Nationen und Völker, ihr Erfolg und ihre Lebensfähigkeit haben ihren Ursprung immer im mächtigen Wurzelsystem ihrer Kultur und

ihrer Werte, in den Erfahrungen und Traditionen ihrer Vorfahren und hängen natürlich unmittelbar von der Fähigkeit ab, sich schnell an ein sich ständig veränderndes Leben anzupassen, vom Zusammenhalt der Gesellschaft, ihrer Bereitschaft, sich zu konsolidieren und alle Kräfte zu bündeln, um voranzukommen.

⁵⁰ Kraft wird immer gebraucht - immer - aber Kraft kann unterschiedliche Qualitäten haben. Die Politik des "Lügenimperiums", von der ich zu Beginn meiner Rede sprach, beruht in erster Linie auf roher, direkter Gewalt. In solchen Fällen sagen wir: "Du hast Kraft, du brauchst keine Intelligenz".

⁵¹ Und Sie und ich wissen, dass die wahre Stärke in der Gerechtigkeit und der Wahrheit liegt, die auf unserer Seite ist. Und wenn das stimmt, dann ist es schwer, nicht zuzustimmen, dass Stärke und Kampfbereitschaft das Fundament von Unabhängigkeit und Souveränität sind, das notwendige Fundament, auf dem allein wir unsere Zukunft, unser Zuhause, unsere Familie und unser Heimatland sicher aufbauen können.

⁵² Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

⁵³ Ich bin sicher, dass die Soldaten und Offiziere der russischen Streitkräfte, die ihrem Land treu ergeben sind, ihre Pflicht professionell und mutig erfüllen werden. Ich zweifle nicht daran, dass alle Machtebenen und die Fachleute, die für die Stabilität unserer Wirtschaft, des Finanzsystems und des sozialen Bereichs verantwortlich sind, sowie die Führungskräfte unserer Unternehmen und der gesamten russischen Wirtschaft koordiniert und effizient arbeiten werden. Ich zähle auf die konsolidierte, patriotische Haltung aller parlamentarischen Parteien und öffentlichen Kräfte.

⁵⁴ Letztendlich liegt das Schicksal Russlands, wie schon immer in der Geschichte, in den fähigen Händen unseres multinationalen Volkes. Das bedeutet, dass die von uns getroffenen Entscheidungen umgesetzt, die gesetzten Ziele erreicht und die Sicherheit unserer Heimat zuverlässig gewährleistet werden.

⁵⁵ Ich glaube an Ihre Unterstützung, an die unbesiegbare Kraft, die unsere Liebe zum Vaterland uns verleiht.

Übersetzung aus dem Russischen: DEEPL